



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/**

**Dietenberger, Johann**

**Köllen, 1534**

**VD16 B 2693**

[Die klag Jeremie.]

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43900**

# Die klage Jeremie

## Das 1. Capitel.

In diesem vnd andern folgenden Capiteln / klaget vnd beweinet der prophet die zerstörung der stat Jerusaleum / verwüstung des tempels / vnd das gefencknuß / vñ jämmerlich vmbkommen vnd vererben der Juden.



**N**des geschah / nach dem Israhel gefangen / vnd Jerusaleum verwüster ward / saß Jeremias der prophet zu Jerusaleum / vñ weinet / vñ klaget diese klage / vnd ersüßiget mit leydigem hertzen / vnd heulet / vnd sprach.

Diese nächst vorgeschribene wort seindt nit auß den hebraischen / sonder auß dem Griechischen text genommen.

Ach wie sizt die stat so gar allein / die erwid voll volcks war. Die der heyden frau war / ist wie ein wiewen worden. Die ein fürstin in den landen war / ist zimbar worden.

Zu nacht weinet sie cyna weinens das sie die träher vber die baceken ablieffen / sie hat niemants vnder allen iren liebhabern / der sie erlöste / Alle ire freunde haben sie verachtet / vñnd seindt ir feindt worden.

Juda ist gefangen vor elend / vñ vmbsetzten dienst willens / Er wonet vnder den heyden / vñnd findet kein räth.

Alle ire verfolger haben sie mitten im den ängsten ergriffen.

Die strassen Sion trawend des halb / das niemants mehr zum hochzeitlichen feste köpft. Alle ire porten seindt zerbroche / ire priester seuffzen / ire jungfrawen sehen jämmerlich / vñ sie ist vberfallen mit bitterlichem berribnuß.

Ire widersacher seindt ir zum haure worden vñnd ire feinde seindt reich worden. Dann der HERR hat sie beleydiget / vñnd der menge willen irer sündt / Ire finder seindt vor dem angesichte des seinds gefangen worden.

Der dochter Zion ist all sie herlicheit hinweg / Ire fürsten seindt wie die wider / die keyn weyd funden / vñnd seindt vor dem treiber / on alle krafft hinweg gezogen.

Jerusalem gedencet der tagen irer elendts vñ irer vnghorsam / da bei auch aller freud vñ luffen die sie von alters hebt / gehabt hat / so ir volck vonn des seinds gewalt darmit ligt / vñnd ir niemants hilfft / Ire feindt haben sie in iren nören vñnd ängsten gesehen / vñnd haben ire Sabbath verpottet.

Jerusalem hat für vñnd für gesündet / darumb ist sie schwach worden / Alle die sie in ernen hielten die verachten sie / weil sie ir scham gesehen haben. Sie aber ersüßiget / vñnd hat sich zu rüel geferet.

Vñ der feldhauptman nam den oberste prier / ster Sera Ja / der erste ordnung vñ den prier / Sephan Ja d' andern ordnung / vñnd die drey thür hütter / vñ cynen kämerling auß der stat / vñ vber die freigleut gesetzt war / vñ siben männer die stäts vor dem könig gewesen / die in der stat ergriffen wurden / vñnd Sopher den mustherberren / der das volck im lande mustert / vñnd sechsig mann vom landvolck / die man in der stat ergreiff. Dese nam Nebusar Adan d' feldhauptman / vñnd fürte sie zum könig von Babel gen Niblach / vñnd der könig von Babel schlug sie zu tod zu Niblach im lād Nemath. Also ward Juda hinweg auß seinem land gefürt.

Dies ist das volck welches Nabuchodonosor hinweg gefürt hat im sibennden jar / nemlich / die drey tausent vñnd drey vñnd zwenzig Juden. Im achtzehenden jar aber / fürte Nabuchodonosor hinweg von Jerusaleum / acht hundert vñnd zwanzig selen. Im drey vñnd zwenzigsten jar Nabuchodonosor fürte Nebusar Adan der feldhauptman / siben hundert vñnd fünf vñnd vierzig selen der Juden hinweg. Aller selen waren in summa / viertausent vñnd sechshundert.

Aber im siben vñnd dreyßigsten jar / nach dem Jotaim der könig im Juda hinweg gefürt war / begab es sich / am funff vñnd zwenzigsten tag des zwölfften monats / das Eul / derodach der könig von Babel / im jar als er König ward / das haupt Jotaim des königs in Juda erhüb / vñnd in auß der gefencknuß außließ / vñnd redt im freunlich zu / vñnd sagt seinen still vber alle still der königen die bey im zu Babel waren / vñnd verändert im die Fley der der gefencknuß / vñnd er afft alweg vor im sein leben lang / vñnd seine vnderhaltung wardt im täglich vom könig auß Babel geben / wie ers im verordnet vñnd bestimpt hat / sein ganzes leben lang / bis an sein ende.

Ende des propheten Jeremia



\* Jerbälmen Jre vñreynikeit hängt an jren füßen \* od jrem saum. Sie hat jr ende nit bedacht. Sie ist sehr abgesetzt/ vñnd hat keinen tröster. Ach HERR sibe an mein elend/dann der feind hat sich erhebt.

Der widerseher hat sein hand vber alle jre lüffige schertz auß gestreckt/dann sie hat gehen/dz die heyden inn jr heilige wouung gien/von welchen du geporen hast/das sient solten vnder dein gemeyne komen.

\* leben All jr volck erseuffzet/vñ suchet brot/ Jre kleiner haben sie geben vmb speiß/die seelen \* zu erwicken. O HERR sibe vñnd schaw/wie ich so gar veracht bin.

\* den er mir ansechen hat in mirde mich O HERR am rage seins grimmenden zorns beleydig hat \* dasselbe lasen vber händ nemca

Dz alle/die den weg für vber gehet/mertckend doch vñnd sehet ob auch eyn schmerzen sei wie meiner schmerz. Dann \* der HERR hat mich abgelesen/wie er geredt hatt am tag seines grimmigen zorns.

Er hat von oben herab in meyne gebein ein feur geschickt/vnd hat \* mich wüzig gemacht. Meine füßen hat er eyn neß gespannet/ vnd mich zu rüch geworffen. Er hat mich trostlos gemacht/den ganzen tag traurig.

Das joch meiner böshaiten ist durch sein strafferwache/sie habenn sich zu hauff gewickelt/vnd seind mir mit hauffen auff meinen hals kommen/das ich ganz krafftlos worden bin. Der HERR hat mich in die hand vñnd gewalt geben/auß der ich nimmer auff komen mag.

Der HERR hatt alle meine mächtigen von mir hinweg genommen. Er hatt ein zeyt widder mich außgeruffenn/mein beste manschaft zu verderben. Der HERR hatt der jungfrawen der dochter Juda/ein Felcer gereten.

Darumb weyn ich so sehr/vñnd meine augen giesen soniel wassers auß/dan der tröster der mein leben erwicken solt/ist weir vñ mir. Meine söne sind verlorren/dann der feind hat vberhand genommen.

Zion hat jre bennd außgestreckt/ aber niemants ist d' sierr öfste. Der HERR hat rings vmb Jacob behr seine widersächern gebortē/dz Jerusalem zwüsche jnen ist wie ein krankes vñreins weib.

Der HERR ist gerecht/weil ich seinen mund erzürnt hab. Alle jr vöcker/lieber hüt/vnd sehet meinen schmerzen/meyne jungfrawen vñnd jünglein seind hingangen ins gefencknis.

Ach HERR sibe/denn ich werd geengstiger/das mirs im leb danon we thür/mein

berg hat sich in meinem leb vmbkeret/dan ich bin voll betrübniß. Draußen \* schlechte

Sie haben mich woll hören seuffzen/vñnd das ich klynen tröster hab. Alle meine feinde haben mein vnglück gebört/vñnd sich des trösteres/das du es gethan hast. Du wirst ein tröflichen tag beruffen vñnd kometen lassen/das sie mir gleich werden.

Alle jre böshait komete für dich/vnd lese sie ab/wie du mich vmb meiner sündenn willm abgelesen hast/dann meiner seuffzen seide viel/vñnd mein herz ist traurig vñnd betrübt.

Das II. Capitel.



Wie hat der HERR die dochter Zion so gar inn seinem zorn verctuncklet. Er hat die herrliche Israels vom himel herab auff die erdtrich geworffen/vñnd am tag seins zorns mit an sein en süßschämel gedacht.

Der HERR hat alle köstliche ding \* Jacobs vñnersehont vmbgestürzt/vnd die secke der jungfrawen Juda inn seinem grimmnen zerbrochen/vñnd zu boden geworffen. Er hat jr reich sampter jren fürsten entwehet oder verunreiniget.

Er hatt alles horn Israels in seinem grimmigen zorn zerbrochen. Seine rechte hand hat er vor dem feind hinder sich gezogen/vñnd ein feur flamen in Jacob angezünd/derrings weis vmb hertz verzeret.

Seinen bogen hat er gespannet wie ein feind/ sein rechte hand hat er gestreckt wie eyn widerseher/vñnd alles das lüffig anzü sehen war hat er erschlagen/vñnd seinen grimmigen zorn hat er in der hütten der dochter Zion/wie eyn feur außgeschüt.

Der HERR ist gleich wie eyn feind/dz Israel gestürzet vñnd alle seine mauren vñnd gerissen/vñnd seine veste verderbt hat. Er hatt in Juda vil demütiger meiner vñnd demütiger weiber \* gemacht.

Er hatt sein geset zertriffen odder zerwiltet/wie ein garten/vñnd seine wouung verderbt. Der HERR hat fest vñnd Sabbath zu Zion in vergeß gebacht/vñnd den köning sampter dem priester in seinem grimmigen zorn zu vngeden vñnd zu verachtung geben.

Seinen altar hat der HERR verworffen/vñnd seiner heyligen wouung vbel gethan. Er hat auch die mauren seiner thürnen in die händ des feinds geben/das sie im hauß des HERR/ALY/wie an eym fest tag/geschitien haben.

Der HERR het jm für genommen/die mauren der dochter Zion zu reissen/er hat die richtschnür düber gezogen/vñnd sein hande nit abgewenndt biß er sie vertilget/die vñnd

man: sampt den mauren seind samptlich kläg lich ymbgerissen.

Ire porten seind zur erden gewoiffen / er hat ire rigel verderbt vnd zurbrochen. Ire fönig vnd fürsten vnder den heyden. Das geseg ist nit mehr: vor handen / vnd ire Propheeten haben kein gesichte vom HERRN.

Die eldsten der dochter Zion habenn sich auff die erd herudter gesetzt vnd schweigend / schönn habenn sie auff ire köpff gestrawet / vnd sich mit säcken begurret. Die jungfrawen zu Jerusalem habenn ire köpff zur erden gehent.

Meine augen habenn vor erähern abgenommen / vnd mein gedärm ist beschädiget. Wie ist mein leber auff die erd verschütet / vber dem grossen schaden der dochter meins volcks da die jungen kinder vnd jugling auff den gassen in der stat verschmachten.

Vnd zu iren mütern sprachen. Wo ist kom vnd wein. Als sie auff der gassen in der stat wie die verwundenen verschmachten / vnd ir leben in der schoß irer mütern auffgaben.

Ach du dochter Jerusalem / wenn sol ich dich vergleichen / odder gegen wem sol ich dich rechnen. Du jungfraw dochter Zion / was sol ich dir vergleichen / mit dem ich dich doch trösten mög: weil dein schad so groß als das meer ist: mer wil dich doch nur heulen.

Deine propheeten habenn dir falsche vnd thörichte gesicht gesehen / vnd dir dein mischatt nit entdeckt / das sie dich zur büßfertigkeit bewege heten: sie habenn aber dir falsche annehmen vnd dein vertreiben gesehen.

Alle die die fürüber wandleten / habenn ire hend vber dich züsamē geschlagen / gepuffen / vnd ire köpff erschütret / vber die dochter Jerusalem / vnd gesprochen. Ist das die stat von der mann redet / das sie vberaus hübsch were / die sich das ganz land erfrewet.

Alle deine feind habenn iren mund vber dich auff gepeert / gepuffen / vñ ire zee auffeinander gebissen / vnd gesagt. Wir wollen sie fressen sibe / das ist der tag des wir warreien / wir habenn in erlebe funden / vnd gesehen.

Der HERR hat auß gericht was er gedachte hat / vnd sein red volendet / wie ers von alter her befolhen hat. Er hat vnuerschonet / vnd abgehöret / vñ dein feind vber dich erfrewet: vnd das hom deiner widder sacher erhabenn.

Er hat gar zum HERN geschrien. Ober dem thur der dochter Zion / laß tag vnd nacht rächen herab stessen / wie eynen bach / Laß dir feyn ruw / vnd dein angapffel soll nit aufflösen.

Sehe zü nacht auff vnd schrey oder lob in der wachen wache. Schüt dein hertz auß gegen

dem HERN wie wasser. Heb auff deine hend gegen im / vnd deiner jungen kinder leben wil len die vor hunger verderben foimen an allen gassen.

HERR sibe vnd schaw an / wenn du doch also abgesehen habst / Sollen dan die wei ber ir eygne frucht die jungen kinder essen die einer spannen lang sein / oder sollen die pücker vnd propheeten inn der heiligen wouning des HERRN also erwürget werden.

Es lagen die jungen kinder vnd alte menner inn den gassen auff der erd. Meine jungfraw vñ jungen gesellen seind durchs schwert gefallen. Du hast sie am tag deines zorns erschlagen / vnd on verschonen geschlagen.

Du hast denen / die mich ringo vmbher erschrecken solten / zü samen gerufft / als auff eyn boh fest / also / das niemant auff dem tag des HERRN zorns / entrinnen vnd vberbliben ist. Welche ich erueret vnd außgerzogen hab / die hatt der feind vmbbracht.

Das III. Capittel.

Ich bin der man der sein elend sehet / von der ruten seins grimmen zorns. Er hat mich getriben vnd gefür in sinsternis / aber nit ins licht. Er hat sein handt allein an mich geschlagen / vnd sie den ganzen tag wider mich gewandt.

Mein fleisch vnd haut hat er alegen acht / vnd alle meine beyne zurschnürt. Er hat mich verbawet / vnd mich mit gall vnd mühe vmbgeben. Mich hat er ins dückel gesetzt / als die da ewig tod seind.

Er hat mich dermaß verzeint / das ich nit herauf mag / vnd mir schwäre fessel angelegt / vnd wenn ich schon schrei vnd bitt / so nimpt er mein gebett nit auff. Wie quader steinen hat er meine weg verlegt / vnd mein süß steige vmbkeret.

Er hat auff mich gelawert wie ein beer / vñ wie eyn lew im verboignen. Meine weg hatt er vmbkeret / er hat mich verderbt vnd wüß gelegt. Seinen bogen hat er gespannen / vnd mich dem pfeyl zü ein ziel gelegt.

Er hat die dochter seins löchers inn meine nieren hinein geschossen. Allen volck bin ich ein gespöt / vnd den ganzen tag ir liedlin. Mich hat er mit bitterkeit erfertiget / vnd mit wermut getrenckt.

Alle meine zeene hat er zü stücken zurschlagen / vnd mich mit äschen gespeiset. Mein seel ist vom friden verlossen / vnd hab alles güts vergessen. Ich sagt. Mein ende vnd hoffnung ist vom HERRN verloren.

Ach gedenc mein elends vnd meiner not /

des

**D**es wermits vnd der gallen. Ich werde ein gedech sein / vnd meine seel wirt in mir verkaumt. Solchs nim ich mir zu herzen / darumb so hoff ich noch zu Got.

Die güte des **HERRN** erscheinen dar an / das wir nit vmb komend seind / den seine barmherzigkeit hat noch keyn end. Ich hab zeitlich vnd frue genüß gewüß. Deiner trew ist viel / trew ist ja vil. Der **HERR** ist mein eyll / sprich mein seel / darumb will ich sein erwarten.

Der **HERR** ist güte denen so auff in hoffent / vnd der seelen die in sücher. Es ist güte / das man inn der gedult auff des **HERRN** hilff vnd heyl warre. Es ist güte eym man / dz er das soch inn seiner jugent auff sich neme.

Er wirt alleyn sitzen vnd schweigen / vnd sich erheben vber sich selbs. Er wirt seinen mund in den staub legen / ob im erwan eyn hoffnung kome. Dem schlappenden wirt er seinen baechen darbierten / vnd mit schmach wirt er erfertiget.

**C** Dann der **HERR** wirt nit inn ewigkeit verlossen / Den ober schon verwirfft / wirt er doch wid genedig noch der menig seiner barmherzigkeiten. Dann er hat der menschen kinden nit von herzen gedemütiget oder verlossen.

Das er alle gefangnen auff erden vnder seine füße zertritte / vnd das gericht des menschen vor dem angeichte des allerhöchste biege. Das er den menschen / in seinem rechte verforteyle / der Herr hat der ding kein gefallen.

Wer ist der etwas gesage hab / das geschehen sey / on des Herrn befehl / vnd das auß des allerhöchsten munde nit gangen ist / es sey güte oder böß. Warumb mürmlet der lebendig mensch / vnd der man vor seine sünde.

Lasset vns vnserer weg erkunden vnd ersuchen / vnd vns wider zu dem **HERRN** beteren. Lasset vns vnserer herzen mit den heiden aufhebe zu Got der in den himeln ist. Wir haben gesündigt / vnd erzürnet / darumb laste du dich nit erbitteren.

Du hast vns mit zorn bedeckt vnd geschlagen / vnd on verschonen gerödet. Du hast dich mit eyner wolckenn bedeckt / auff das keyn gebert hindurch dringe. Du hast vns vnder den vöckern zu einer außrentung / vnd zu einem hinwurf gemacht.

**D** Alle vnser feind haben jr manil widder vns auff gespert. Die weisagung ist vns zum schrecken / vnd strick / vn verderben worden. Mein aug hat wasserbäch auß gegossen / des grossen schädens halb der dochter meins volcks.

Mein aug ist beleydiget / vnd hat nit auffgehört / dan da war kein rwe / bis der **HERR** von himel herab lüget vnd sahe. Mein aug

hat mir mein seel gerant / vmb aller dörren willen in meiner statt.

Meine feind haben mich geiaget vn gefangen wie eyn vogel / vnd dz on vrsach. Mein leben ist in eyn grüb gefallen / vnd sie haben nit steyn auff mich gewoiffen. Die wasser haben mein haupt vbergossen / da sprach ich. Ich bin verdoiben.

Doch so rieff ich deinen namen an / o **HERR** auß der vndersten grüben / Du hast mein geschrey wol vernomen. Wend dan obr nit von meinem seuffzen vn schreien. Du hast dich zu mir gethan / in dem tag da ich dich anruff / vnd hast gesprochen. Föchte dich nit.

**HERR** du hast den handel meiner seel angefüert / du bist der erlöser meins lebens. **HERR** du hast jre vngerechtigkeiten widder mich gesehen / für mein rechte auß. Du hast wol allen jren grimmigen zorn / vnd anschlag wider mich gesehen.

Du hast auch o **HERR** / jr schmähen vn allen gedanken wider mich gehört / die leffen meiner widerparth / vnd jr dichten / das sie den ganzen tag wider mich treiben. Sieht an jr sitzen vnd auffstehen. Ich bin jr lieblich von dem sie singen vnd sagen.

Widder güte ihnen o **HERR** nach dem werck jrer henden. Gib ihnen deine arbeit zum herzen schilt. **HERR** jag mich nach mit zorn / vnd verdülge sie vnder dem hirmel hinweg.

## Das III. Capitel.

**W**ie ist das gold so gar verdunckelt vnd die beste farb so gang verendert / vnd ligen die steyn der heylig starr zu fürderst auff allenn gassen zerstreuet.

Die edlen kinder Zion / die erwan mit dem kostbarlichsten gold / gekleyd waren / wie seind sie ieg denen erdinnen geschiren vergleicht / die von des haffners hand gemacht seint.

Die grausamen wilden thier enblößen jre büßte / vn seugen jre jungen. Aber die dochter meins volcks ist vnarmherziger / vnd dem strausen in der wüste gleich.

Dem seugling ist vor durst sein zung am rachen gehangen / vnd die jungen kinder haben biode gehetschen / niemanders aber war der er jnen krieche.

Die vor wollüstiglich assen / seind ieg vmb kommen auff den gassen. Die vor in seiden vnd scharlacken erzogen waren / deckten sich mit mist.

Die misthar der dochter meins volcks ist grösser geacht worden dann die sünde Sodom / die

die in ein augenblick vmbgekehr ward / vnd die hand haben nichts in jr genommen. **I**hre Lasareer waren weisser dann schnee / vnd weisser dann milch. **J**hr farb war röthlich / cheer dann als Elephanten beyen / vnd jr gealte war schöner dann ein Saphir / **L**un aber ist jr angefecht schwerer den kolen / das man sie auff den gassen nimmer kenne. **J**hr hant hange inen an den beyen / vnd ist so dürr als holz.

**D**en erwürgten durchs schwert / geschach das weder denen die hüngers starben / das diese müssen verschmachten vnd verderben von hunger oder cheurung wegen im land.

**E**s haben die barmherzigen weyber ire eyne kinder mit iren selbs henden gefocher / das sie ire speiß weren / in dem grossen jamer meines volcks.

**D**er HERR hat seinen grimmigen zorn volbracht / vnd den zorn seiner vngeden außgeschürt. **E**r hat in Zion ein feuer angesteckt / welches ihre grundfeste gefressen oder verzert hat.

**E**s hetens die König auß erden / noch alle inwoner der welt nie geglaubt / das die wüdescheit vnd feind / zu der porten der stadt Jerusalem eingehen solten.

**W**ies dann der sünden halb jrer Propheeten vnd vmb der misethaten willen jrer prierster geschichen ist / welche das blüt der gerechtendarmen vergossen haben.

**W**ie die blinden haben sie ihre gegangen auff den gassen / vnd sich mit blüt verunreyniget / vnd da sie nie einziehen mochten / hielt sie sich an ire kleider.

**S**ie schrien zu inen / Weichet jr unreynen / Hebt euch bald hinweg / rüret nichts an. **D**as sie baderten / vnd zürneten / vnd sagten vnder den heyden. **E**r wirt nie mehr / vnder inen bleyben oder wonen.

**D**er HERR hat sie auß zorn zuretwert / vnd wurd sie nimmer ansehen. **M**an hat auch der prierster kein achtung / vnd der alten erbarmer man sich nie.

**N**och dennoch hetten wir auff vnser vnunze hülf ein solch auffsehen / das vnns die augen doob müd wurden / da wir für vnd für auff ein volck das vnns nie mocht helfen / warteten.

**D**unfere füsßsteyge seind schlüpferricht worden in dem weg vnserer gassen. **U**nsere ende ist herbey kommen / vnser tag seind vollender / dann vnser end ist kommen.

**U**nsere verfolgter waren schneller denn die Adler vnder dem himel. **S**ie haben vns vber die berge nachgejagt / vnd in der wüste vns nachgestellt.

**U**nsers müds athem Christus der HERR

ist gefasiget worden vmb vnserer sünd willen / zu welchem wir sagten / Wir werden vnder deinem schatten leben vnder heyden.

**D**u dochter EDOM / die du im land Zion wonest / frewe dich wol / vnd sey frölich / dann der kelch wurde auch vber dich kommen. **D**u müst auch noch truncken vnd geblöset werden.

**D**u dochter Zion / dein misethat hat schon ein ende / er wirt dich fort nie mehr hinweg führen lassen / **A**ber deine misethaten / o du dochter EDOM / hat er heimgesücht / vñ deine sünd entdeckt.

§ Annotatio.

Athem / i.e. Christus der HERR wirt vnser munds athem genant / vmb des willen / das vnser gnaden erch leben durch in / als das leblich leben durch den leybliden athem erhalten wirt. Die Juden lesen diß ort von item König Josia.

Das v. Capitel.

§ Ein gebet Jeremia.

**G**edenck O HERR wie es vnns agehet / schaw vñ sehe vnser schmach. **U**nsere erbschafft ist den fremdden zu theil worden / vnd vnserer hender außlendern. **W**ir seind weyslin worden / vnd haben keinen vatter / vnd vnserer müter seind als die wirtwen. **W**ir müssen vnser eygen wasser vnns gelt trincken / vnd vnser holz vmb bezalung nemen. **M**an treibe vns vber hals / vnd wenn wir schon müd werden / läse man vns doch kein ruh. **W**ir haben vns dem Egypten vnd Assyrien landt vbergeben / das wir doch broet / ar zu essen hetten. **U**nsere vätter haben gesündigt / vnd seind nie mehr fürhunden / wir haben müssen ire misethaten tragen. **K**necht herrschen vber vns / vnd ist niemants vns auß iren henden erlösi. **W**ir müssen vnser speiß mit geseligkeit vnserer lebens holen / vor dem schwert der wüste.

**U**nsere hant ist verblunnen wie ein ofen vor dem greulichen hunger.

**S**ie haben die weiber zu Zion geschwecht / vnd die jungfrawen in den stercken Juda. **D**ie Fürsten seind durch ihre hende gehencke worden / vñ man hat auch der alten personen nie verschonet. **D**ie beste manschafft haben sie misbraucht / vnd ire kinder auß holz oder an die bäum gehencke. **D**ie alten sigen nimmer vnder den porten / so sigen die jungen gesellen nimmer. **U**nsers herten freud ist auß / vñ vnser Keye hat sich in leyd verkeret. **D**ie kron vnserer hauptes ist abgefallen. **W**ehe vns / das wir ye also gesündigt habē. **D**arumb ist auch vnser hertz in schmerzen traurig / vnd vnserer augen verfinstert worden / des bergs Zion halb / das er zerfört ist / vnd die fuchs dar auff vmblassen. **A**ber du o HERR / der du in ewigkeit bleibst / vnd dein thion für vnd

¶ 9 für

\* Des Herrn gesalbter / vnser ange- sichts löst in vnd trost ist in ire werde bilig geange worden / von dem wir doch sagten. **W**ie wolten vnser den heyden vnder seinem schatten geleben.

\* müst einen müß ein raugen / vnd die jungen frauen doblig schleissen.

\* rüst.

für / warum woltest du vnser ewiglich ver-  
gessen / vnd vns so lange zeit verlassen: D  
HERR befehe du vnns zu dir / so  
wollen wir vns befehe. Ernewer  
vnser tag / wie sie vor: alters her  
waren. Aber du hast vns ver-  
woissen / vnd bist hefftig  
sch: vber vns er-  
zürnet.

Ende der klagen Jeremia.

# Der Prophet

## Baruch.

### Das I. Capitel.

Wie Baruch diß büch vor dem König Juda genant  
Jechonias gelesen hat / vñgen Jerusalem  
geschickt ward.

**D**ies sein die wort  
des büchs / die Baruch  
son Nerie / des sons  
Nasai / des sons Ze-  
dechie / des sons Se-  
dei / des sons Heltie ge-  
schriben hat zu Babi-  
lonia im fünfften jar /  
am siebenden tag des

Monats / zur zeit als die Chaldeer Jerusa-  
lem gewonnen / einnamen vnd verbantent.  
Vnd hat Baruch die wort dises büchs gele-  
sen / das es gehöre hat Jechonias der son Jo-  
achim der König Juda / auch in gegenwertig-  
keit des ganzen volcks / das zusamen kom-  
men ist / dises büch zu hören vor: allen gewal-  
tigen Königs sönen / vor: den rathsherrn vnd  
alten / vor: dem ganzen volck / vom nidersten  
bis auff den obersten / vor: allen denen die zu  
Babylon wonecen beim wasser Sodi. Vnd  
alle die es hörten / weineten / vnd fasteten / vnd  
beteten vor: Got.

**S**ie samleten auch gelt was ein yeder ver-  
mochte / schickten gen Jerusalem dem Jo-  
achim dem son Heltie / des sons Salon de prie-  
ster / sampt den andern prieftern / vnd allem  
volck die bey im waren zu Jerusalem / als sie  
namen die geschire des tempels des HERR  
XELI / die vom tempel genommen waren /  
das sie es wider ins land Juda brechten / am  
zehenden tag des Monats Siban / nemlich /  
silberinne geschir / die Sebechias der son Jo-  
sieder König Juda gemacht hat / nach dem  
Nabuchodonosor / der Babylonisch König Je-  
choniam / seine Fürsten / alle gewaltigen / vnd  
das ganz landvolck gefangen / vnd von Jeru-  
salem gen Babylon gefenglich gefürt hat.

Vnd sie sprachen / Nemet war / wir haben  
gelt zu euch geschickt / von dem solt jr kaufen  
brot / vnd opffern / vñ machet vngeschick-  
brot / vnd opffern für die sund auff dem altar  
vnseres HERR Gors. Vñ bitter für den  
wolffant Nabuchodonosor / des Babylonische  
Königs / vñ Balthasar seines sons / dz jere tag  
sien auff erde wie die tag des himels / vñ das  
vns Gott krafft geb / vnd vnere augen er-  
leucht / das wir vnder dem schirm Nabuchod-  
onosor / des Babylonischen Königs leben mö-  
gen / vnd vnder dem schirm Balthasar seines  
sons / vnd das wir inen dienen mögen vil zeit  
vnd gnad vor: inen sünden. Bittend auch für  
vns zum HERR vnserm Got / dan wir  
haben Gott vnserm HERR gesunden /  
vnd sein zorn ist noch nit von vns gewende  
bis auff disen tag. Vnd lesend diß büch / das  
wir zu euch geschickt habe / das ir leben lauff  
im tempel des HERR / auff die hochzei-  
lichen tag / vnd so es füg bar. Ir solt auch als  
so sagen / Unser HERR Gott ist gerecht  
wir aber sind alle schanden werth / wie es  
dem auff den heutigen tag stehet vnd das  
ganz Juda / vnd vmb alle die / die zu Jeru-  
salem wonen / vnser König / Fürsten / Prie-  
ster / Popheten / vnd vnser väter. Wir ha-  
ben vor: Gott vnserm HERR gesendet /  
wir haben auff in nit vertrauet / seind in in-  
geho: sam gewesen / wir haben die stimm vn-  
seres HERR Gottes nit gehört / das  
wir in seinen geborten die er vns geben hat /  
gewandelt weren. Von dem tag an als er vn-  
sere väter auß Egypten gefürt hat / bis auff  
disen tag / seind wir ein vngläubig misere-  
volck gewesen an dem HERR vnserem  
Got / vnd haben vns zerrert / vnd seind ab-  
gewichen / das wir seine stymm nit hörten. Des  
halb ist vns vil vbel vñ vnglück angangen /  
vnd vil fluch die der HERR durch Moyses  
seinen diener den vberrettenen getrauet  
hatt / welcher Moyses vnser vordere auß  
Egypten lande gefürt hat / in ein land das  
milch vnd hönig fließt / als manß dann auff  
den heutigen tag sieht. Wir aber haben die  
stymm vnseres Gottes nit gehört / nach allen  
worten der Propheten / die er zu vns geschickt  
hat / auch zu vnseren fürgesetzten / sonder ein  
yeder ist seinem sün vnd bösem fürnemen nach-  
gangen / den fremdden Göttern zu opffern /  
vnd böses zu thun vor: Gott vnserm HERR  
XELI.

### Das II. Capitel.

Wie die Juden in irer not zu Got geschreyen vnd gebitt  
haben / vnd Got inen ein ander ewiges Testa-  
ment verhasst hat.

Vmb